

sezung der Arbeiterpartei im Parlament zweifellos durch die gewählten Persönlichkeiten gewonnen habe. Das Blatt meint, wenn auch in mühsamen gewesen wäre, daß die Balance zwischen der Arbeiterpartei und den Liberalen mehr auszugleichen wäre, so dürfe man doch davon überzeugt sein, daß das Land nichts zu fürchten, wohl aber zu gewinnen habe. "Daily Chronicle" betont ebenfalls, daß die Qualität der Arbeitergeordneten der Partei mehr Stärke verleihe als ihre Anzahl und daß die Partei nunmehr einen wesentlichen Faktor im politischen Leben bilde, als während ihres scheintoten Zustandes innerhalb der letzten vier Jahre. Der "Daily Herald" selbstverständlich ist außerordentlich zufrieden. Das Blatt meint, das Ergebnis sei zwar glänzend, es werde aber noch viel besser kommen. Noch niemals in der Geschichte Englands habe eine Partei bei Generalwahlen bei so ungeheuerer Belästigung so gut abgeschossen. Innerhalb 18 Monaten muß die Partei für eine Rückwahl bereit sein. Wenn sie in der Zwischenzeit ihre Karten geschickt mische, werde sie zweifellos eine reine Parteidiktatur erlangen können.

Der polnisch-sowjetrussische Konflikt beigelegt.

Warschau, 21. November. Der polnisch-sowjetrussische Zwischenfall wegen der Form der Seeländchen-Abstimmung soll nach Meldung des "Kurier Warszawy" beigelegt sein. Die beiden seitigen Vertreter werden in der nächsten Woche auf ihre Posten zurückkehren.

Warschau, 21. November. Zum polnischen Delegierten bei der Moskauer Versammlungskonferenz wurde Fürst Janusz Radziwill ernannt.

Billionendefizit im Staats- haushalt Österreichs.

Das Wiederaufbau-Gesetz formell bereits berücksichtigt.

Wie eine Wiener Meldung berichtet, wurde am 18. November die Vorlage über das Bundesfinanzgesetz (Staatshaushalt) für das Jahr 1923 im Nationalrat eingereicht. In dem Entwurf sind die Ausgaben mit rund 9.98, die Einnahmen mit 4.69 Billionen veranschlagt. Es ist somit ein Fehlbetrag von 4.29 Billionen zu verzeichnen. Diese Ziffern sind jedoch, wie in den erläuternden Bemerkungen ausdrücklich hervorgehoben wird, überholt. Die Ausgaben sind nach dem Kurswert der Krone im September dieses Jahres und hinsichtlich des Personalaufwandes unter Zugrundelegung des für die Septemberbezüge maßgebenden Index ermittelt. Auf die im Wiederaufbau-Gesetz vorgesehenen Maßnahmen zur Verminderung der Ausgaben und Erhöhung der Einnahmen ist noch keine Rücksicht genommen worden. Auf Grundlage des Finanzgesetzes läßt sich also die voraussichtliche Erhöhung des Staatshaushaltes für das Jahr 1923 nicht beurteilen. Formell ist im Finanzgesetz auf das Wiederaufbau-Gesetz bereits Bezug genommen, da es im Artikel 4 heißt, daß die Ausgaben, auch wenn sie im Bundeshaushalt vorgesehen sind, nur dann gemacht werden dürfen, wenn sie zwingend notwendig sind und nicht im Widerspruch mit den zur Ausübung des Staates und der Volkswirtschaft vor dem österreichischen Staat zu treffenden Maßnahmen stehen.

Wien, 21. November. (Pat.) Wie die heutigen Blätter berichten, fanden wegen eines Briefes des Vorsitzenden der Finanzdelegation des Österreichischen Parlaments statt. Bezuglich der beabsichtigten Erledigung des Bundesfinanzgesetzes ist eine Verständigung erzielt worden. Im Einvernehmen mit allen Parteien wird Freitag in der Vollstzung der Kommission die zweite Lesung des gesamten Bundesfinanzgesetzes beginnen. Die dritte Lesung wird Samstag erfolgen.

Wenn man einen einzigen Schmerz liebt, empfunden hat, so versteht man alle anderen Leiden

Georg Paul

Um das Erbe der Drewendis.

Roman aus der Gegenwart von F. Arnsfeld.

(6. Fortsetzung.)

"Ich finde über diesen wichtigen Punkt kein Wort im Protokoll!" Zeugin, warum haben Sie diese wichtige Unterredung dem Untersuchungsrichter gegenüber verschwiegen?"

"Weil die Andeutungen meines Bruders mir Schweigen auferlegten. Er sagte ausdrücklich: 'Du kannst durch eine harmlose Bemerkung unabsehbare Unglück herausbeschwören.' Ich schloß daraus nachträglich, daß sich der Mörder in der Nähe von Wiesental oder vielleicht sogar im Schloß selbst befinden könnte und gewarnt wurde, wenn ich von jener Unterredung sprach."

"Und jetzt?"

"Jetzt sage ich unter Eid aus. Da darf ich nichts verschweigen."

Dr. Holly erbat sich das Wort.

"Anschließend an diese Aussage der Zeugin bitte ich um sofortige Vernehmung der Zeugen Fernau und des Gärtners Adams. Letzterer hat die Brieftasche, von der Fräulein von Lauterbeck sprach, in der Nähe des Tatortes gefunden und mir übergeben. Herr Fernau wird Ihnen erklären, wie wichtig dieser Umstand für den weiteren Gang der Verhandlung ist und welche Tatsachen sich daraus ergeben."

Kauf die 8% Gold-Anleihe!

Die Flucht des Sultans.

Wie gestern bereits kurz gemeldet wurde, ist der Sultan auf der Insel Malta im Mittelmeer eingetroffen. Der letzten Anlaß zu seiner Flucht hat der Beschluß der Nationalversammlung gegeben, ihn vor Gericht zu stellen. Geplant war die Flucht schon seit einiger Zeit. Seit Tagen bereits wurden Räume aus dem Palast abbeschlossen und die Frauen des Sultans hielten sich ständig zur Abreise bereit. Der Scheich ul Islam und der frühere Unterrichtsminister Nisa Jewzi Bei, die sich am 16. d. M. unter englischem Schutz nach Indien begeben haben, nahmen die Handreichen des Sultans mit, in dem es heißt:

"Muselmanen! Ich bin Kalf von 380 Millionen Muselmanen. Die Führer der Nationalversammlung vergessen die heiligen Grundätze ihrer Glaubensgenossen, um ihre persönlichen Interessen zu befriedigen. Sie greifen das muselmanische Prinzip an, indem sie mich vom Thron meiner Vorfahren verjagen und mir die Würde des Kalifen entreißen wollen. Für mich, Index, die Ihr meine Sonderanlässlichkeit als Kalf gemäß den geltenden Gesetzen verleiht, sende ich meinen Scheich ul Islam und Minister ab. Ich befiehle Euch, daß Ihr Euch den Gesetzen des Scheichs nach meinem Befehl unterwerft. Das Kalifat ist in Gefahr. Durch diese Gefahr wird die gerechte muselmanische Welt bedroht."

Immerhin ist die Nationalversammlung in Ankara bereits zur Verabsiedlung eines neuen Kalifen geschritten. Die Wahl fiel, wie bereits mitgeteilt, auf Abdül Medschid.

Konstantinopel, 20. November. (Pat.) In islamischen Kreisen wird erklärt, daß der Sultan allein durch die Tatsache seiner Flucht als entthront angesehen werden kann. Da nach den Vorschriften des Koran ein Kalif, der sein Amt verläßt, auf christliches Gebiet flüchtet und sich fremdem Schutz unterstellt, als entthront angesehen werden müsse.

Paris, 20. November. Die Nachricht über die Flucht des Sultans hat in Paris vielleicht überrascht. Die Blätter äußern zum Teil den Verdacht, daß eine englische Intrige vorliege. Sie glauben, daß England sich für alle Fälle in der Person des Sultans etwas sicher halte, um sich die Möglichkeit später einer Einmischung in die islamischen Angelegenheiten vorzuhalten. Es wird sogar der Verdacht geäußert, daß der Sultan gewonnen wurde, sich an Bord des englischen Kriegsschiffes zu begeben und daß die Übersetzung nach Malta eine Art von Gefangenenschaft darstellt. Einige Blätter äußern die Befürchtung, daß die Friedensverhandlungen durch dieses Ereignis erschwert werden.

Der neue Kalif Abdül Medschid.

Wien, 20. November. (U. W.) Auf Grund von Nachrichten aus türkischen Kreisen, berichtet die "Neue Freie Presse", daß der neue Kalif Abdül Medschid wahrscheinlich nicht zum Sultan gewählt werden wird. Die Funktion des Staates wird der Präsident des Volksrates ausüben, der schon in nächster Zeit seinen Sitz von Ankara nach Konstantinopel verlegen wird.

Abdül Medschid ist 46 Jahre. Er wollte viele Jahre im Auslande, in Frankreich und Deutschland, beherzt siekend die französische, englische und deutsche Sprache und hat Interesse für Musik und Malerei.

Zur Rettung des französischen Franken.

Paris, 21. November. (Pat.) Wie "Chicago Tribune" meldet, wird eine ganze Anzahl in Paris

Nach kurzer Beratung beschloß der Gerichtshof, dem Antrag des Verteidigers stattzugeben und die beiden Genannten zu hören.

Während sie herbeigeholt wurden, wollte der Vorsitzende die Zeugenvornehmung fortführen und rief Valentin v. Hergest auf.

Kaum aber war Valentin vor den Schranken erschienen, als sich Holly abermals erhob:

"Ich protestiere gegen die Verteidigung dieses Zeugen!"

Abermals entstand Unruhe im Publikum und unter den Geschworenen, diesmal so anhaltend, daß der Vorsitzende mit strenger Miene drohte, den Saal räumen zu lassen, wenn nicht sofort Ruhe einträte.

Valentin hatte leicht die Farbe gewechselt, während sein Blick sich scharf und drohend in den Hollys bohrte.

"Was soll das heißen?" fragte der Richter. "Warum wollen Sie die Verteidigung des Zeugen verhindern, Herr Verteidiger?"

"Ich bitte, erst die von mir genannten beiden Zeugen zu vernehmen." Holly wies auf Fernau und Adams, die soeben den Saal betreten, "dann werde ich an der Hand ihrer Aussagen meinen Protest begründen."

Im Saal herrschte jetzt lautes Stille. Dr. Hollys Stimme hatte so ernst und feierlich geklungen, daß alle das unbestimmte Gefühl hatten, als bereite sich etwas Unerwartetes vor.

Valentin, der sich eines leichten Schauders nicht erwehren konnte, zwang ein Lächeln, das sorglos

wollender ausländischer Bankiers infolge unerlaubter Bahnoperationen, die den vor einigen Tagen eingetretenen Krankenfall zur Folge hatte, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden. Der Polizeipräsident hatte in dieser Angelegenheit mit dem Finanzminister bereits eine Vereinbarung.

Lokales.

Łódź, den 22. November 1922.

Meldung. Am Montag, den 20. November, verstarb nach kurzem, aber schwerem Leid, der in den weitesten hiesigen Geschäft- und Gesellschaftskreisen bekannte Mitbürger der hiesigen Firma "Bruno Ramisch und Komp.", Herr Hugo Ramisch, im blühenden Alter von 31 Jahren. Der Verstorbene verstand es, durch sein lebenswertes und liebenswürdiges Wesen, sich die Sympathie und Wertschätzung aller zu erwerben, mit denen er in Beziehung kam. Er war Mitglied mehrerer hiesiger Vereine, und alle, die ihn kannten, werden sein vorzeitiges Ableben tief bedauern. Möglicherweise leicht sein!

Zur Bekämpfung der Schwindsucht. Zu Beginn des kommenden Jahres wird ein Institut für Schwindsucht für Schulkindern aus dem Gebiet der Bekämpfung der Schwindsucht in Łódź eröffnet werden. (vip.)

Heute neuer Straßenbahntarif. Gemäß Artikel 22 des Gesetzes über die städtische Selbstverwaltung übertrug der Stadtrat die Beauftragung über eine neue Tarifverhöhung der Straßenbahn der Finanz- und Budgetkommission sowie dem Ausschuss für allgemeine Angelegenheiten. Am Montag abend beschlossen beide Kommissionen folgenden Straßenbahntarif, der vom heutigen Tage verpflichtet: Für Erwachsene und Militärs höhere Rang 140 M.; für Schüljungen, Kinder und Militärs niedriger Rang (mit dem Umstiegerecht bis 9 Uhr früh) 70 M.; für die Lehrerschaft der städtischen Volksschulen 120 M.; Monatskarten für Mitglieder der Stadtverwaltung 7000 M.; Monatskarten für alle anderen Institutionen und Privatpersonen 28000 M. Für eine Fahrt in der Nacht 420 M., für eine Fahrt von 10 bis 11.30 abends 280 M.

Die Straßenbahn in der Tramwajstraße. Im Konzessionsvertrag, der zwischen der Stadt Łódź und der Aktiengesellschaft der Łódźer elektrischen Straßenbahn geschlossen werden soll, verpflichtet sich diese Gesellschaft v. a. zur Verlängerung der Linie längs der Tramwajstraße, daß das Eisenbahngeleis in dieser Straße freigelegt, und wodurch zwei bisher getrennte Stadtteile miteinander verbunden werden sollen. Nun ist aber der Plan dieser Linie von der Nebenbahn abhängig, wodurch ermöglicht würde, die Straßenbahn unter dem Eisenbahngeleis hindurchzuleiten. Angeblich liegt der Plan des Baues dieser Eisenbahnverbindung bereits im Ministerium für Eisenbahnenweien, das die Genehmigung desselben leider noch immer verzögert. Der Stadtrat forderte daher den Magistrat auf, dieses Ministerium zu ersuchen, mit Rücksicht auf das Wohl der Stadt den Plan zu genehmigen.

Eine begrüßenswerte Verordnung. Mit Rücksicht auf den nahenden Winter erließ der Polizei- und Strafgerichtsamt eine Verordnung, wonach geöffnete Treppeinstufen, Rinnsteine und Fahrbewege vom Eis befreit und zur Vorbeugung von Unglücksfällen mit Sand bestreut werden müssen. Handelnde werden bestraft. (vip.)

Von der Krankenfalle. Am 21. November um 8 Uhr abends fand die erste Sitzung des sanitätsärztlichen Rates der Krankenfalle der Stadt Łódź statt, der sich neben dem Hauptärzt

Henryk Kłosowski aus 8 Ärzten zusammensetzte.

Kopf. Wussten Sie etwas? Wieviel? Nur einen Teil? Oder — alles?

Dabei glaubte er immer noch zu lächeln, obwohl es nur ein verzerrtes Muskelspiel war, das sein Gesicht entstellte.

Längst hatte der Verteidiger wieder das Wort ergriffen, und jedes Ohr im Saal lauschte seinen Ausführungen in lautloser Spannung.

Nur Valentin hörte nichts.

Er dachte und dachte...

Plötzlich fuhr er auf, wie von einem Schuß getroffen. Die Stimme des Richters hatte laut gesagt: "Man hole die Zeugin Baronesse Andrea Drewendt und den Diener Wilhelm Poch."

Gleichzeitig entstand auf der Zeugenbank Bewegung. Die alte Baronesse hatte einen Weinkampf bekommen und Melanie v. Lauterbeck, die totenbleich neben ihr saß, griff plötzlich mit beiden Händen, wie nach einem Halt suchend, in die Luft.

Mit einem Sprung war Holly bei ihr, gerade rechtzeitig, um die Ohnmächtige vor einem Fall auf den harten Erdboden zu bewahren.

Man rief nach Wasser, nach einem Arzt. Im Publikum schrie mehrere Damen laut auf. Tödlicher Lärm füllte den ganzen Saal.

Während man die noch immer ohnmächtige Melanie und ihre hilflos schluchzende Tante hinausbrachte, trat Andrea Drewendt, von Poch gefolgt, in den Saal.

Fortsetzung folgt.

Kamelhaar-Treibriemen

empfiehlt
Handelshaus "Textil",
Łódź, Traugutta 2,
Telephon 1305. 5252

Die Krankenfalle für den Monat Oktober stellt sich wie folgt dar: ärztliche Hilfe wurde 26.799 Mitgliedern und 16.463 Familienangehörigen derselben, zusammen 43.262 Personen zum ersten Mal erhielt; Mitgliedern, die die Krankenfalle bereits in Anspruch nahmen, wurde ärztliche Hilfe in 59.385 Fällen an 31.681 Familien, zusammen in 91.086 Fällen erhielt; zahnärztliche Hilfe wurde 2507 und 1170 Familienangehörigen in 4907 Fällen, zusammen in 14.805 Fällen erhielt. Insgesamt wurde im Oktober 152.810 Personen und im September 127.991 Personen ärztliche Hilfe erhielt. (lot.)

Langwierige Requisition. Die Verwaltung der jüdischen Gemeinde wandte sich in einem Briefe an die Militärbehörden mit der Forderung, daß die jüdische Polizeihaus, das während des Krieges für ein Militärspital requiriert wurde, sofort in Räumen. Die Behörden haben seinerzeit die Freigabe der Räume nach Friedensschluß zugesagt. Im Falle der Ablehnung ist die Gemeindeverwaltung entschlossen, gegen die Militärbehörden gerichtlich vorzugehen. (vip.)

Heinrich Zimmermanns Vortrag über "Wenn der Mensch reif zur Liebe wird", der am heutigen Mittwoch im Saal der Philharmonie aufgeführt wird, befindet sich in einem Problem, über die man gewöhnlich nicht spricht. Buntrot haben nur Erwachsene. Um einen Antrag an der Rasse zu vermeiden, ist es ratsam, sich mit Karten reichlich zu versehen.

Günstige Marktpreise. Schinkenstück 1 Pfund 850 M., Schinkenstück 500 M., Rindfleisch 450 M., Schmalz 1600 M., Speck 1400 M., Butter 1 Quart 4400-4500 M., Sahne 1600-1800 M., Milch 1 Liter 800-850 M., Rübe 1 Quart 800-900 M., Eier 1 Mandel 1700-1900 M. (lot.)

4 Jahre Buchthaus für einen Gattenmörder. Das Buchgericht verhandelte dieser Tage gegen Josif Odorowski, der der Ermordung seiner Frau Helene Kondzieska angeklagt war. Schon vor der Eheschließung drohte er seiner Braut mit dem Tode, falls sie ihn nicht heiraten würde. Als sie dann verheiratet waren, segnete er seine Drohungen, die er mit Freuden ihrerseits begrüßte, soweit. Nach einem heftigen Streit auf einer Gesellschaft bei ihren Eltern kam es zwischen den Gatten zu einem offenen Verhältnis. Frau Odorowska verließ ihren Mann und kehrte zu ihren Eltern zurück. Kurz darauf begegnete Odorowski einem Bekannten, durch dessen Vermittlung er einen Revolver erstand. Damit begann er sich in die Hände des Magistrats, wo seine Frau beschuldigt war, und forderte sie auf, mit ihm zum Richter zur Erledigung der Scheidung zu gehen. Am Richterstag forderte Odorowski seine Frau wieder auf, ihm zum Richter zu folgen. Als sie dies verweigerte, eröffnete er sie. Vor Gericht bekannte er sich schuldig und gab an, daß seine Frau ihm vom ersten Tag der Ehe an untreu gewesen sei. Das Gericht verurteilte den Gattenmörder zu 4 Jahren Buchthaus. (vip.)

Falsche Aussage und Verleumdung. Das Bezirksgericht verhandelte dieser Tage gegen die Einwohnerin des Dorfes Pobock, Kreis Łask, Michaelina Kęsicka, die angeklagt war, im Februar durch ein Geldgeschäft von 1000 Mark

Kopf. Wussten Sie etwas? Wieviel? Nur einen Teil? Oder — alles?

Dabei glaubte er immer noch zu lächeln, obwohl es nur ein verzerrtes Muskelspiel war, das sein Gesicht entstellte.

Längst hatte der Verteidiger wieder das Wort ergriffen, und jedes Ohr im Saal lauschte seinen Ausführungen in lautloser Spannung.

Nur Valentin hörte nichts.

Er dachte und dachte...

Plötzlich fuhr er auf, wie von einem Schuß getroffen. Die Stimme des Richters hatte laut gesagt: "Man hole die Zeugin Baronesse Andrea Drewendt und den Diener Wilhelm Poch."

Gleichzeitig ent

einen gewissen Konstanty Pielecki zu einer falschen Aussage verleitet zu haben. Die schon mehrfach wegen Diebstahl vorbestrafte Kranczyk leugnete begeistert, während Pielecki sich zur Schuld bekannte. Das Gericht verurteilte die Kranczyk zum Verlust der Freiheit und 1 Jahr 8 Monaten, Pielecki zu 4 Monaten Gefängnis. (bip.)

Erlauschtes von der Wahl.

„Wählen? O nein, ich wähle nicht. Die Wahrheit zu sagen, sie gefallen mir alle nicht. Sie haben alle keinen Begriff, was heute das Wirtschaften kostet, und mein Mann in seinem Gründungsgeschäft...“

„Mutter, wieviel Du ebenso stimmen wie Vater?“ „Nein, aber Vater wird stimmen wie ich.“

„Was wollte die Frau von Dir, Franz?“ „Ah, ich sollte ihr versprechen, für die 8 zu stimmen, und das sagte ich ihr zu. Sie war sehr nett und sprach sehr gut.“

„Für die 8! Was? Du wirst nicht im Traum daran denken!“

„Aber Else, ich dachte, Du wolltest selbst für die 8 stimmen.“

„Fawo, aber ich habe meine Meinung geändert, und Du wirst es auch nicht tun!“

Vollstübung des Deutschen Zentrals-Wahlkommittes. Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, den 23. d. M., um 8 Uhr abends, findet im Zofen der Gesellschaftsraum der deutschen Zollabgeordneten (Kowarowska 17) eine Vollstübung des Deutschen Zentralwahlkommittes statt. Auf der Tagesordnung steht die Konstituierung des provisorischen Zollrates, die Veranfaltung einer allgemeinen Tagung derselben, die Gestaltung der deutschen Sejmssession sowie wirtschaftliche Fragen. Sämtliche Mitglieder des Zentralwahlkommittes sowie die Vertreter aller deutschen Organisationen und Vereine werden um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Personliches. Am Montag vereiste der Wojciechow Dr. Garapich in österrüttischen Angelegenheiten nach Warschau. (lot.)

Ärztlicher Todestag. Dem 1. Polizeikommissar meierte eine Anna Lednicka, Schuhjahr 1, dass der Vater nach Rückkehr von der Arbeit schwer erkrankt sei. Der zum Kranken verordnete Arzt der Unfallversicherung „Linas Szabed“ habe beim Kranken für bekränzen erklärt. Nach langer Zeit wurde dem Kommissar einer gemeldet, dass Lebiniśki im Sterben liege. Der zum zweiten Mal betreute Arzt von „Linas Szabed“ erriet mit Nachdruck die feindliche Haltung des Polizistums dem Kranken keine Hilfe. Der 15 Minuten später eingetroffene Arzt der Krankenstube stellte den bereits eingetreteten Tod fest. (bip.)

Lichenfund in der Umgegend. In Ruta Beromyska, Gemeinde Brodzin, wurde die Leiche eines verstorbenen 73-jährigen Landwirtes in dessen Wohnung gefunden, die bei Kopfzusammenprall aufwies. Da die Frau des Toten gejährt war, besteht der Verdacht, dass sie ihn während eines Aufalls ermordet hat. (bip.)

Der geflochene Tanz. Während eines Tanzvergnügens in der Wohnung des Ladens Klopakowski, Ullersztztraße 11, nach polnisch der Tafelboden ein, wobei ein gewisser Engertius Wojciechow in den unter der Wohnung befindlichen Laden stürzt, ohne zum Glück Verletzungen zu erleben. (bip.)

Jung Lodz. Der 12-jährige Kazimierz Bajzelowicz, Polnajstr. 9, und der 13-jährige Wiesławiusz Kępa verloren im Juweliergeschäft von Szalek, Pełkiewicz Straße 14, einen goldenen Ring mit Diamanten im Werte von 75 000 Mark zu verkaufen. Die jugendlichen Kaufleute wurden verhaftet. (bip.)

Verhaftung eines Expressers. Ein gewisser Wolf Koziel ohne feste Wohnung suchte einige Läden in der Pełkiewicz Straße heim und verdeckte unter dem Vorwand, dass zurückgelassen zu haben, Erpressungen. Der Expresser wurde verhaftet. (bip.)

Natürliche Nachrichten. Infolge Achterbahnunfalls zur Geschäftsbewohnung des vorher angeklagten Włodzimierz Włodzimierzowitsch Szabed wurde das verdeckte Vermögen von 1 Million Mark an; er wird in Schubart genommen werden. (bip.) Für Biergut am Glasserlauf, worauf Juba Stoszec Szotczewski am 24.12.000 Mark gefälscht worden ist, wurde Nachtmann Bolesław ohne ständige Wohnung zur Verantwortung gezogen. (lot.)

Wegen Skandalisierung wurde Eustach Włodzimierzowitsch zu einer Verantwortung gezwungen. (bip.)

Siebzähne. In der Ledermannischen Fabrik, Kilińskastr. 2, wurden Dreißigtausend von Spinnereien abgesetzt. (bip.) — Aus dem Magazin der Fabrik Ferdinand Rüstig, Ledermannische Fabrik 49 wurden neue Textilien gekostet. Wie es sich bei der Untersuchung herausstellte, gelangten die Stücke durch die Mauer in den Raum, wobei sie so deutlich Spuren hinterließen, dass diese zwecklos zur Abdeckung der Taten beitragen werden. — Aus der Wohnung des Grodzinski wurden verschwundene Sachen im Werte von 60000 Mark geholt. (bip.)

Wucherer als Strafankläger. Aus Prozess wird berichtet: Die erste Strafakte von Wucherer ist neulich zum erstenmal aus der Panzerer Strafanstalt zum Strafzettelchen in

ausgestellt. Wie der „Becker“ meint, werden im Laufe der nächsten Wochen weitere Strafzettelchen zum Strafzettelchen in Brag verhängt werden. — Würde auch in Lodz nichts schaden!

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Gedachten herzlich danken.

Für das Kriegswaisenhaus: 10000 Mark, gesammelt durch Herrn Grohmann auf der Verlobungssuite des Dr. Ely Chlopicka mit Herrn Karl Döder.

Kunst und Wissen.

Deutsches Theater. Uns wird geschrieben:

Gut Ding braucht Weile — so lautet ein altes Sprichwort, und so hat es auch Direktor Kupermann gemacht, indem er uns endlich Anfang Dezember mit Berliner Kräften das Lodzer Deutsche Theater besetzten wird, welches an jedem Montag, Donnerstag und Sonntag Nachmittag spielen wird. An diesen Tagen bleibt das Vorstück geschlossen. Wenn „Der Vließabenteuer“ als Stück an uns für ihn ein Dringriff war, so lag das daran, dass die Bühner Gaße ein zweites Stück in der Eile nicht einstudieren konnten, jedoch wird in Zukunft dem Lodzer Geschmack vorgezogen werden.

Kafkau. Uns wird geschrieben: Das 6. Programm des sympathischen Liederkreis „Kafkau“ erfreut sich eines verdienten Erfolgs. Das beliebige Liederkreis soll den Künstlern ehrtwürdigem Beifall. Auszeichnung verdienten: Wloda Biminska, die hervorragend und Donna Buzek singt, die durch ihre Art, ihre Lieder und einzigartige Aufführung begeisterte Czernowita mit ihrem wunderbaren Liebessopran, Edward Kowalewski als Kaderelina sowie das Ländle-Paar Krzysztof Weile, das durch ihren fröhlichen Liedergesang getragen werden.

Vereine u. Versammlungen.

Der Gesangverein „Gloria“ veranstaltete am Sonnabend Abend des Glosterfestes für die Mariä-Himmelfahrtssuite in der Turnhalle in der Batontnajstraße 82 einen Unterhaltungssabado, zu welchem sich eine zahlreiche Teilnehmerzahl eingefunden hatte. Der Abend wurde vom dem stark besetzten gemischten Chor mit dem Vortrage von Liedern „Gott Got“ unter der Leitung seines Dirigenten Peru Reinholt verbracht, worauf der Vorsitzende des Vereins Herr August Grätz eine Begrüßungswortsprache in deutscher Sprache hielt, der eine Wortsprache des Jesuitenköniglers Herrn Biechocki in polnischer Sprache folgte, die mit deutschen Blättern berühmter deutscher Männer gewürzt war und vom Redner ins Polnische überetzt wurden. Vom gemischten Chor wurden noch die Lieder: „Das Herzblatt“ und „Am fröhlichen Rhein“ und vom „Männerchor“ die Lieder: „Das Leutnantkind“ und „Die Mühle im Tale“ vorgetragen, die alle mit großem Beifall angenommen wurden. War die Stimmung unter den Besuchern schon durch den Vortrag dieser schönen deutschen Lieder eine recht gehobene, so erreichte sie bei den verschiedenen humoristischen Vorträgen des Herrn Alfred Siegel und den Bläserntrümpen der Herren Otto Hekert und Otto Seidel ihren Höhepunkt. Nach der Vorstellung wurde der Tanz gehuldigt, zu welchem das Sitztheater unter der Leitung des Herrn Hilfner eine vorzügliche Blaskapelle lieferte.

Turnverein „Klatsch“. Am Sonnabend fand das achtzehnte Vereinsfestturnen im Turnverein „Klatsch“ (Sienkiewicza 54) statt. Die Leistungen des nach dem Kriege erst wieder im vergangenen Jahre aufgenommenen Turnbetriebes ließen so manch einen Beifahrer in Spannung. Es

gab einen Wettkampf am Barren, Reck, Pferd, Freiübung und Weitsprung aus dem Stand, die Übungen waren von Herrn Turnlehrer A. Stempel in der A- und B-Stufe zusammengefasst, und es gab für die jungen Anfänger eine harte Rüge zu laufen. Das Schiedsrichteramt hatten übernommen die Herren: Hanbert, Kanto und Sittke vom Bommowser Turnverein sowie die Herren Schulz und Baroschka vom Fabianer Turnverein. Als Sieger in der A-Stufe gingen hervor: Arthur Groß mit 138 Punkten, Otto Thum (136), Otto Groß (136), Gustav Müller (131). Als Sieger in der B-Stufe gingen hervor: Arnold Menzel mit 130 Punkten, Erwin Groß (120), Alexander Nordenberg (118), Leopold König (118) und Robert Lust (110).

Herr Oskar Reckler begrüßte in warmen Worten die Anwesenden und dankte den Herren Schiedsrichtern für ihre Unparteilichkeit. Hierauf ergriff Herr Turnlehrer A. Stempel das Wort. Er schilderte in kurzen Worten seine einjährige Arbeit in diesem Verein, sorderte die Sieger sowie die Platzierten zur weiteren Arbeit auf, denn diese werde dann auf den kommenden Ga-

turnfesten reichlich Früchte tragen. Hierauf erfolgte die Verteilung der Preise an die Sieger: es gab für die ersten beiden Sieger in der A- und B-Stufe außer den Diplomen eine kleine Auerkennung. Nach der Siegverkündigung trat der Tanz in seine Rechte. In gehobener Stimmung blieb man bis zum hellen Tage nicht zusammen. Das gelungene Fest wird so manchem Besucher noch lange in Erinnerung bleiben.

A. S.-I.

Aus dem Reiche.

Bohmen. Vom Kirchen-Männer-Gesangverein „Konkordia“. Am Sonnabend veranstaltete der Kirchen-Männer-Gesangverein „Konkordia“, um 8 Uhr abends, ein Fahnenfest. Da bei der Fahnenweihe am 30. Juli dem Verein von Seiten befreundeter Gesangvereine verschiedene Fahnenägel und -schilder überreicht wurden, so hat es die Verwaltung für gut befunden, einen Abend zu veranstalten, an welchem diese Andenken an der Fahne angebracht wurden. In dem schön geschmückten Saale waren beide Fahnen aufgestellt: die alte sowie die neue. Das Fest wurde mit dem Liede „Gott grüße dich“ unter der Leitung des Dirigenten Herrn Robert Ritter eingeleitet, worauf der Vorsitzende des Vereins, Herr Pajor Faizmann, eine Festansprache hielte, worauf vom Verein der Wahlpruch, der auf der neuen Fahne prangt: „Lied und Gesang in harmonischem Klang, die Eintracht ernähre Gott zur Ehre“, gesungen wurde. Herr Pajor Faizmann sprach hierauf den ersten Flug um Fahnenstock an; es folgten die Vorstände und diejenigen Herren, welche bei der Fahnenweihe die größte Mühe und Arbeit auf sich genommen hatten. Nachdem vom Verein noch das Fahnenfest gesungen worden war, trat eine Pause ein, während welcher von Herrn Roman Kunkel eine Sammlung für das evangelische Greifenhain und Waisenhaus veranlagt wurde, welche rund 60000 Mark einbrachte. Nach der Pause wurden von den Herren Biuro Ratajowski und Karl Bussi verschiedene Vorträge zu Gehör gebracht, welche sehr viel Heiterkeit und Gelächter auslösten. Nun trat der Tanz in seine Rechte, oem von Jung und Alt bis zum frühen Morgen gehuldigt wurde.

hat Präsident Harding in beiden Kammern des Kongresses Ansprachen gehalten. Der Republikaner Chilli hat im Abgeordnetenhaus eine Unterstützung für die Kriegsteilnehmer beantragt, die durch Besteuerung der alkoholischen Getränke aufgebracht werden soll.

Ronja — die Hauptstadt der neuen Türkei.

Wien, 20. November. (Pat.) „Neue Freie Presse“ berichtet: Der Bürgermeister von Ronja ist in Ankara eingetroffen und hat dem Parlament den Wunsch der Bevölkerung überbracht, Ronja zur Hauptstadt Anatoliens zu erheben. Das Parlament hat den Plan grundsätzlich angenommen, doch den endgültigen Beschluss bis zur Ankunft Kemal Paschas verschoben.

Kurze telegraphische Meldungen.

Der frühere Chef des griechischen Generalstabes Eydakliios wurde verhaftet. „Egmont Telegraph“ erzählt aus Konstantinopel, dass der Präsident der türkischen sozialdemokratischen Partei, Hussein Hilmi Bey, ermordet worden ist. Die Ursache des Verbrechens ist nicht bekannt.

Polnische Börse.

Warschau, 21. November.

Valutaten:

Dollars 15800-15910-15850

Deutsche Mark 245

Schecks:

Belgien 1040-1083 1082

Berlin 245 245 247 1,245

Danzig 245-242 245

Holland 6350

Kopenhagen 3225

London 71500 71600 71350

New-York 11900-11720-15780

Paris 1150-1165

Prag 6,24,-0,-0,-501,1

Schweiz 2950-2985

Wien 21,-

Italien 760

Währungen:

Warsaw. Diskontobank 22000 24000 22500

Warschau. Handelsbank 40000-36000-35000

Handels u. Ind.-Bank 1100-3200

Kreditbank 1600-127,-15850

Warschau. Industriebank 3750 3000-1100

Lemberger Industriebank 41,-0 3500-3800

Kleinpolnische Bank 26,-0 3000

Lemberger Land-Kreditbank 12,-0

Wesladaa 5050

Vereinigte poln. Landesgesellschaften 8800-85,-0

Arbeiter-Gesellschaften 13500-13000-13250

Zuckerfabr. „Wasilewice“ 40000

Warschau. Ges. d. Zuckerfabr. 50000-57000

Wildt 9500

Holz-industrie 6000-52-0-3500

Konigsgesellschaft 65,-0-10000-97000

Liipop 48000-60,-0-50000

Lazy 30,-0-80000-31000

Uogieski 35,-0-80000 30000

Hurt 4700 4400-5,-0

Kliewski 89000-90,-0

Gostynski 15,-0,-0

„Wawrow“ 8000-65000

Ostrowiecer Werke 700,-0-60000

Karasiński 10,-0 10000-12000

Wieslawski 1,00-17200

Wiedzki 84000-81000-40000

Widzki 50000-50000-10000

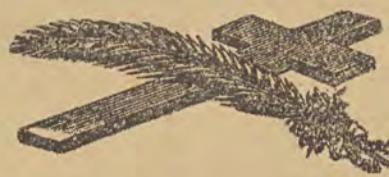
Wojciechowski 3700 5,-0

Warschau. Lokomotivenfabrik 11000-10000

Zyrazen 11000-10000-10000

Borkowski 7700-650,-0-500

Gebr. Jabikowsey 8,-0-8200



Am 20. November, vormittags 11 Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hugo Ramisch

im Alter von 31 Jahren. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittag 11 Uhr, vom Trauerhause Senatorska 30 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

5277

Männergesangverein „Eintracht“, Lodz.

Sonntag, den 26. d. M. begeht unser Verein sein!

15jähriges Stiftungs-Fest

verbunden mit der Weihe einer Vereinsfahne nach folgendem Programm:

Sonnabend, den 25. um 8 Uhr abends findet im Helenenhof unter Beteiligung sämtlicher zur Vereinigung gehörender Gesangvereine ein KOMMERS statt.

Sonntag, den 26. versammeln sich alle zur Feier eingeladenen Vereine auf dem Fabriksterritorium der Akt.-Gef. von Leonhardt, Wołkier & Girhardt, von wo aus, um präzise 9 Uhr morgens der Ausmarsch nach der Kathedrale und von hier aus, nach der St. Johannis-Kirche erfolgt.

Nach vollzogener Weihe der Fahne im feierlichen Gottesdienste begibt sich der Zug nach dem Helenenhof, wo ein gemeinsames Mittagessen stattfindet.

Ab 5 Uhr abends dasselbst gemütliches Beisammensein und Tanz, wo zu die Schreiblersche Fabrikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Thonfeld aufführen wird.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sowie Freunde unseres Vereins sind willkommen.

Der Vorstand.

Saal der Philharmonie.

Mittwoch, den 22. November 1922, um 8.30 Uhr abends hält

Heinrich Zimmermann

einen Vortrag über das Thema:

„Wenn der Mensch reif zur Liebe wird“

Aus dem Inhalt:

Die Liebe — ein Mysterium, Liebe u. Prostitution, Physische, geistige und platonische Liebe. Das Geschlechtseben des Mannes u. Weibes. Freie Liebe. Liebe und Sünde. Krankhafte Liebe. Liebe und Ehe.

Die Liebe als Reiterin der frantzen Menschheit.

Karten sind alltäglich in der Philharmonie von 10-1 und 3-7 zu haben.

5841

Am Donnerstag, den 23. November d. J., um 8 Uhr abends, findet in der Aula des Deutschen Gymnasiums, Aleja Kościuszki 65, die zweite ordentliche

Jahres-Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

- 1) Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung
- 2) Bericht des Direktors
- 3) Bericht der Finanz-Revisions-Kommission § 41
- 4) Bestätigung der Bilanz per 30. Juni 1922
- 5) Budget des laufenden Schuljahres
- 6) Mitgliedsbeitrag
- 7) Eventuelle Anträge.

Anmerkung: Falls diese Hauptversammlung nicht zustande kommen sollte, so findet diese im zweiten Termin am Donnerstag, den 30. November zur selben Zeit statt und ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig. (§ 14).

5172

Der Vorstand.

Wohnungstausch.

1 Zimmerwohnung mit Bad und Begrünlichkeiten, 2 Balkone in bester Lage und modernem Hause in Bromberg gegen 2-3 Zimmerwohnung mit Begrünlichkeiten im Zentrum von Lodz zu vertauschen.

Öfferten unter „Bromberger“ an die Geschäftsstelle der „Lodzer Presse“.

4299

Blei

in jeglicher Quantität wird von der Geschäftsstelle d. Bl. erlaubt.

0540

Wohnungstausch.

Suche im Zentrum der Stadt eine 5 bis 6 Zimmer-Wohnung gegen eine solche von 3 Zimmern, Küche, Bad bei entsprechender Vergütung zu tauschen. Ang. unter „XXX“ an die Geschäftsst. d. Bl. erlaubt

5376

Scal „Variété“ 20 erstklassige Attraktionen 20

Dir. S. Kupermann.

Außergewöhnliches Programm! Kommt es bewundern!

5382

Aufgebot.

Hiermit beschreite ich, daß der Arbeiter Theodor Gellert, geboren in Lodz am 30. März 1895, mit Alma Lehr geboren in Lodz am 27. September 1901, beide evang. Luth. Bekennnisniss, in der liebigen Johanniskirche aufgeboten wurden und daß gegen die edelste Verbündung kein rechtliches Hindernis bekannt ist.

5371 U. Groß, Pastor-Vikar.

!! Elegant und zugänglich !!

Fertige Mäntel und Pelzkleidung.

Aufträge von eigenen und anvertrauten Stoffen. Spezialität: REITKLEIDER.

Englisches Damen-Schneider-Atelier

K. KAUFMANN, Petrikauer Strasse 58, 5210

1. Etage, Front. — Telefon 659.

Verkauf sämtlicher PELZARBEITEN

In rohem und fertigem Zustande

Gebr. Pietruszka & Dawid Melman, Zachodnia 42.

Aufträge werden von eigenem und anvertrautem Material, unter eigener Aufsicht von Gebr. Pietruszka ausgeführt.

Schreibmaschinen

Adler (neu), Mercedes, Remington usw., Farbkänder Ia, Kohlepapier, Reparaturen. Schreibmaschinen-Unterlehrer

Adolf Goldberg, Andrzejko-Straße 1, 1. Etage

4927

6 Cordstühle

Syst. Schönherr, Modell C. B. 2 190 cm Blattbreite, mit Garvervorrichtungen, zu verkaufen. August Mrlet's Eben 3bussa-Wola.

Ein Knabe

(Helmut Kart) im Alter von 8 Jahren verloren gegangen. Kleidung: schwarzes Mäntelchen, gestrickte Mütze, so nicht Schal. Sollte jemand über den Verlust des Kindes etwas wissen, wird er gebeten dies bei den Eltern, Heinrich Kart, Karolowska-Straße 32, bekannt zu geben.

5369

Gebräuchte Möbel

billig zu verkaufen. Besichtigung zwischen 10 und 5 Uhr,

Dielastraße 3, Front

5375

2 Kreuzspulmaschinen,

Fabrikat Josephy, à 60 Spindeln, doppelseitig, fast neu, preiswert abzugeben. Ing. Max Klipper, Bielsko.

5368

1 Ladenschrank

mit Schubern und Schubladen und ein Verkaufstisch, hellgrau gestrichen, sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

5370

Kattowitz.

Zu vermieten ein Geschäftsräum mit Einrichtung, in besserer Lage der Stadt, geeignet für jeden Zweck. Offerte erb. unter „Teme 182“ an die Gegenseitige Creditbank, Petrikauer Straße 75.

5374

Verzugshalter ein guterhaltenes komplettes Speisezimmer

billig zu verkaufen. Radwanska Nr. 54.

5380

Wohnungstausch.

Suche im Zentrum der Stadt eine 5 bis 6 Zimmer-Wohnung gegen eine solche von 3 Zimmern, Küche, Bad bei entsprechender Vergütung zu tauschen. Ang. unter „XXX“ an die Geschäftsst. d. Bl. erlaubt

5376

Wollwaren und Baumwollwaren

Einfache kathl. Dame in mittleren Jahren wünscht reine freundliche, des Rechnungswesens und der dazu gehörigen Korrespondenz

tüchtige junge Kaufmännische Kraft mit guter Kenntnis der englischen Sprache. Angebote erbeten unter „Handelsabteilung“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 5973

5373

E. SCHÜTZ

vorm. 4609

,,BOSTON“.

Petrikauer Straße 153

Dr. med. 5026

Edmund Eckert

Haut-, Harn-, Geschlechtskrankheit

Sprechst. u. 8-8 Uhr nachm.

Millenstraße Nr. 187,

das dritte Haus von der Glomma

5375

Dr. Ludwig Falb

Spezialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheit

empfängt v. 10-12 u. 5-7

Maxrotstraße Nr. 7.

5378

Möbl. Zimmer

suchen 4 Danziger Herren für

eine Woche, ab 1. Dezember

1922. Off. unter „100“ an die

Geschäftsstelle dieses Blattes

erbeten.

5378

Galoischen

Sohne-Hauschuh

Wollwäse

R. Petersilge, Petrikauer 93.

4991